

Bericht an den Schulausschuss zu baulichen Aktivitäten der ZGW

Im Schul- und Sportausschuss der letzten Wahlperiode war eine jährliche Darstellung zu den baulichen Maßnahmen an den Schulen vorgesehen; diese Berichterstattung wird nun im aktuellen Schulausschuss fortgesetzt:

Allgemeine Rahmenbedingungen:

Der Baubereich in Lüdenscheid ist seit ca. einem Jahr durch sich deutlich verschlechternde Rahmenbedingungen geprägt. Diese Entwicklung kann an folgenden Eckpunkten abgelesen werden:

- Die Baupreisentwicklung ist durch die boomende Konjunktur schon seit mehreren Jahren deutlich höher als in sonstigen Lebensbereichen.
- Durch die aktuelle Inflation einerseits und Materialknappheit andererseits hat sich diese Entwicklung nochmal deutlich verschärft; einzelne Materialien wurden innerhalb eines Jahres um bis zu 40 % teurer.
- Zusätzlich stehen die Firmen unter dem Druck ihrer Lieferanten, die nochmal deutlich höhere Preise als branchenüblich haben wollen. Teilweise werden für Materialien Angebote nur noch zu Tagespreisen abgegeben, d.h. eine vernünftige Kalkulation ist für den Handwerker kaum noch möglich. Dies betrifft laufende Aufträge, aber auch Ausschreibungen.
- Verschärft wird diese Entwicklung durch die Sperrung der A 45 in Lüdenscheid, wodurch Firmen insbesondere nördlich von Lüdenscheid tendenziell keine Angebote mehr abgeben, da die Fahrtsituation zu schwierig ist.
- Hinzu kommt gleichzeitig der Fachkräftemangel, der dazu führt, dass Firmen erst gar keine Angebote mehr abgeben. So waren mehrere Ausschreibungen für die Umlagearbeiten an der Ida-Gerhardi-Schule ergebnislos, d.h. es sind keine Angebote bei der Stadt eingegangen.
- Dieser Fachkräftemangel äußert sich auch bei der Besetzung offener Stellen bei der ZGW, so dass mehrere Planstellen insbesondere im technischen Bereich (Architektur und Ingenieurwesen) für einen längeren Zeitraum nicht besetzt werden konnten.
- Weitere Einflüsse (wie Corona, Überflutung im vergangenen Jahr, aber auch immer neue Förderprogramme, die bearbeitet werden müssen, Anforderungen an Digitalisierung usw.) führen ebenfalls zu deutlichen Mehrbelastungen bei der ZGW.

All diese Faktoren haben den Effekt, dass bauliche Aktivitäten nicht so stringent durchgeführt werden können und konnten, wie dies eigentlich wünschenswert ist. Aufgrund des hohen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen der ZGW konnte der Betrieb aber jederzeit sichergestellt und auch eine Vielzahl von wichtigen und dringenden Maßnahmen auf den Weg gebracht werden.

Der folgende Bericht ist nicht direkt nach Gebäuden, sondern zunächst nach Themen sortiert, um auch hier zunächst Zusammenhänge darstellen zu können.

Allgemeine Bautätigkeit

Im Fokus der letzten Jahre stehen bei den baulichen Aktivitäten neben diversen größeren Maßnahmen (Neubauten Musikschule, Feuerwehrgebäude und Kitas, Begleitung Dauerausstellung Museen, Herrichtung Ida-Gerhardi-Komplex zur Grundschule, Einrichtung offener Ganztage u.a.) vor allem die Sicherung der Substanz vieler in die Jahre gekommener Gebäude. Hierbei ist u. a. auch die Anpassung der Gebäude an aktuelle Sicherheitsstandards und die Sanierung bzw. Erhalt sicherheitstechnischer Einrichtungen erforderlich.

Dazu gehört auch die Beseitigung von Mängeln, die bei der wiederkehrenden Prüfung von Einrichtungen (WKP) festgestellt werden. Hierzu sind i.d.R. Abstimmungen mit externen Sachverständigen und der Bauaufsicht erforderlich. Ab Herbst 2020 erfolgte bereits an sechs weiterführenden Schulen die entsprechende Prüfung durch einen dafür zugelassenen Sachverständigen. An allen übrigen Schulen werden diese Prüfungen der technischen Anlagen aktuell durchgeführt.

Die notwendig kurzfristigen Maßnahmen (wie hinterleuchtete Fluchtwegpiktogramme als zus. Sicherheitsbeleuchtungen und funkvernetzte Rauchwarnmelder zur Frühwarnerkennung) wurden bereits in Abstimmung mit der Bauaufsicht der Stadt Lüdenscheid schnellstmöglich in div. Schulen umgesetzt.

Zu den einzelnen Schulen gibt es folgenden Sachstand:

Ida-Gerhardi-Schule

Seit Winter 2020/2021 wird das südliche Schulgebäude (Leerstand seit 2018) zum Grundschulstandort umgebaut. Dazu wurden vorrangig die Raumzuschnitte der Klassenräume verändert, die Schule brandschutztechnisch verbessert und renoviert. Im Detail wurden Fluchtwege, Türen, die elektrotechnischen Anlagen, die Sicherheitsbeleuchtung und die Alarmierungsanlage ertüchtigt. Die Sanitärinstallation wurde an das neue Raumprogramm und an die aktuellen Hygienestandards angepasst. Die digitale Infrastruktur des Gebäudekomplexes wurde im Rahmen des Projektes "Digitalisierung von Schulen" umgebaut.

Der Bauteil Block A wurde fristgerecht zum Schuljahresbeginn 2021/2022 fertiggestellt. Derzeit finden im Block B die abschließenden Ausbauarbeiten statt. Die oben genannten brandschutztechnischen Ertüchtigungen sind ebenfalls in Block B ausgeführt.

Im Zuge des OGS-Förderprogrammes wird zudem die Mensaküche ertüchtigt. Der erforderliche Fettabscheider wurde im Außenbereich bereits nachgerüstet.

Als WKP-Maßnahme wurde ein zweiter baulicher Rettungsweg aus der Turnhalle über eine neue außenliegende Stahlfluchttreppe hergestellt. Die Arbeiten wurden im Herbst 2021 ausgeführt.

Adolf-Kolping-Schule

Die geplante Erneuerung der Außentreppe zur Verwaltung wurde bereits in 2021 fertiggestellt.

Als WKP- und Brandschutzmaßnahme erfolgen derzeit Planungen zur Vermeidung von evtl. Brandüberschlägen von den Zwischentrakten auf die Hauptgebäude.

Grundschule Lösenbach

Zur interimsmäßigen Aufrechterhaltung des Schulbetriebes bis zu den Sommerferien 2022 wurden diverse brandschutztechnische Ad-hoc-Maßnahmen durchgeführt, wie weitere Rettungswege durch Einbau neuer Fluchttüren, zusätzliche Rauchabschottungen, Ergänzungen der Brandmeldeanlage, hinterleuchtete Fluchtwegpiktogramme zur Sicherstellung der Auffindung der Rettungswege im Schadensfall.

Die weitere Planung der GS Lösenbach wird im Abschnitt: „Offener Ganztag“ erläutert.

Albert - Schweitzer - Schule

In der ehemaligen Albert-Schweitzer-Hauptschule ist ab Sommer 2022 die Grundschule Lösenbach (Hauptgebäude) und die Volkshochschule (Seitenflügel) untergebracht. Zur Doppelnutzung waren folgende Umbauarbeiten erforderlich.

Grundschule:

Es wurde ein Betreuungsbereich mit Mensa im UG und EG hergerichtet; damit verbunden war der Einbau von 2 zusätzlichen Außentüren. Im übrigen Gebäude wurden die Wasserleitungen zu den Waschbecken in den Klassenräumen erneuert. Ein Großteil aller Betreuungs- und Klassenräume, sämtliche Flure, das Treppenhaus und die sanitären Anlagen erhielten einen neuen Anstrich sowie tlw. auch neuen Bodenbelag. In den Sanitäräumen wurden Waschbecken und Urinale für die Grundschulkinder tiefer gesetzt, der Urinalbereich erhielt zusätzlich eine Sichtschutzwand.

Das gesamte Schulgelände ist mit einer 2 m hohen Zaunanlage eingefriedet worden, wobei eine Abtrennung zwischen Grundschul- und VHS-bereich geschaffen wurde.

Der überdachte Gang zwischen Schulgebäude und Turnhalle soll noch abgemauert werden, damit Spielgeräte dort gelagert werden können. Die dafür erforderliche Verlegung des Turnhallenzugangs wurde bereits hergestellt. Für die Schulhofgestaltung wurden 3 Spielgeräte (Kletterkombination, Reck, Balancierpfad) mit entsprechendem Fallschutz bestellt. Aufgrund der Lieferzeiten, erfolgt die Aufstellung in Kürze.

Volkshochschule:

Für die Sportkurse wurden im UG zwei Räume hergerichtet und mit neuem Anstrich und neuem Bodenbelag ausgestattet. Zusätzliche wurden für diese Räume Umkleiden und Toiletten geschaffen. Im EG und OG wurden ebenfalls Toiletten eingebaut und neue Putzmittelmittelräume eingerichtet.

Im gesamten Gebäude wurde eine neue IT Verkabelung hergestellt.

Zur Schaffung von ausreichenden Parkplatzmöglichkeiten ist der baufällige Pavillon abgebrochen worden. Für die gefahrlose, fußläufige Zuwegung der Grundschulkinder wurde ein Seitenweg geschaffen, sodass der Parkplatz nicht gequert werden muss.

Grundschule Tinsberg

Hier wurden folgende WKP- und Brandschutzmaßnahmen durchgeführt bzw. sind geplant:

Im Schulgebäude wurden im Winter 2021/2022 bis Frühjahr 2022 fast flächendeckend alle notwendigen Brand- und Rauchschutztüranlagen ausgeschrieben, vergeben und ausgeführt. Die letzten Türanlagen sind derzeit noch in der Planung und Vergabevorbereitung, um diese dann voraussichtlich noch 2022 ausführen zu können, und damit die Rettungswege und Brandabschnitte zu sichern.

Ebenso laufen derzeit die Planungen mit den Fachingenieurbüros (Ingenieurbüro Statik) zu der nach dem Brandschutzkonzept erforderlichen außenliegende Fluchttreppe im Altbau. Diese soll als zweiter baulicher Rettungsweg über alle Geschosse dienen. Die Fluchtaußentüren wurden bereits eingebaut. Nach derzeitigen Stand wird die Treppe selber aufgrund der derzeitigen Marktlage voraussichtlich erst im Winter 2022/ Frühjahr 2023 errichtet werden. Hierzu sind dann auch einige Außenanlagenarbeiten erforderlich.

Die Elektrohauptverteilung als Brandlast im ersten baulichen Rettungsweg der Turnhalle soll noch in 2022 versetzt werden, um so den Rettungsweg aus der Turnhalle bei einer möglichen Nutzung bis 200 Personen aufgrund der neuen Fluchttreppe (2.baul. Rettungsweg) nutzen zu können.

Des Weiteren werden voraussichtlich weitere Außentüren als Fluchtwege hergerichtet.

Westschule

Brandschutztechnisch notwendige Flure wurden durch neue Rauchschutztüranlagen sowie entsprechende F30-Trockenbauwände in entsprechende Rauchabschnitte unterteilt, und damit sowohl der erste als auch der zweite bauliche Rettungsweg sichergestellt.

Grundschule Wefelshohl

Die für die Neugestaltung des Schulhofs erforderlichen Grundleitungsuntersuchungen und Vermessungsarbeiten sind erfolgt. Nach Ausschreibung und Beauftragung der Garten- und Landschaftsbauarbeiten werden die Bauleistungen zurzeit umgesetzt. Aufgrund des Umfangs der Gesamtleistungen wird die Fertigstellung für den Herbst 2022 erwartet.

Im Schulgebäude wurden außerdem in 9 Klassenräumen die abgehangenen geschlossenen Decken demontiert, und durch ein neues abgehängtes Deckensystem mit Einlegplatten ersetzt. Die vorhandenen Decken wiesen nicht mehr die (nach Stand der Technik) erforderlichen raumakustischen Vorgaben auf. Aufgrund des nun eingebauten neuen Deckensystems sind die Nachhallzeiten erheblich gesenkt worden. Sie entsprechen nun dem Stand der Technik. Die Beleuchtung der Klassenräume wurde ebenfalls saniert, mittels zeitgemäßer Einlegeleuchten und dem Einsatz von energiesparender LED - Technik. Aufgrund von Einsparungen konnten sämtliche vor beschriebenen Maßnahmen noch über das Förderpaket „Gute Schule 2020“ abgewickelt werden.

Otfried-Preußler-Schule

Der zweite Bauabschnitt der Fassadesanierung ist im Frühjahr 2022 beendet worden. Seit Beginn der Sommerferien finden umfangreiche Sanierungsarbeiten zum dritten Bauabschnitt der Fassadesanierung statt. Dazu gehören neben der Entkernung bzw. dem Abbruch der Fassadenelemente die Betoninstandsetzung der angegriffenen Stahlbetonteile, das Ausbilden eines Unterputzes und das Aufbringen des Wärmedämmverbundsystems. Die Fensteranlagen inkl. Sonnenschutz werden durch energetisch günstigere Elemente ersetzt. In den Klassenräumen werden teilweise der Wandanstrich, die inneren Fensterbänke und der Sonnenschutz erneuert. Die Arbeiten laufen nach Plan.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an den Gebäudefassaden wird sich die Energiebilanz des gesamten Gebäudes erheblich verbessern, d.h. dass ein wesentlich geringerer Energiebedarf zu erwarten ist. Hierzu soll zu gegebener Zeit berichtet werden.

Weitere Arbeiten zur Herrichtung der Turnhalle für Veranstaltungen bis 200 Personen, konnten im Rahmen der WKP- und Brandschutzmaßnahmen abgeschlossen werden. Die Sanierung der Rettungswege im Außenbereich wird fristgerecht vor Auslauf der Förderung (Jahresende 2022) umgesetzt.

Als weitere Sicherheitsmaßnahmen soll eine mehrgeschossige Fluchttreppe im Bereich des von der Mosaikschule genutzten Gebäudeteils zur Sicherung des zweiten baulichen Rettungsweges errichtet werden. Aufgrund der aktuellen Marktlage war die Auftragsvergabe an die notwendigen Ingenieurbüros für die statischen Berechnungen äußerst schwierig, derzeit erfolgt die Prüfung der Statik. Die Ausführung ist aufgrund der Vorlaufzeiten für Aufmaß, Freigabe und Herstellung für den Herbst-/ Winter 2022/ 2023 anvisiert.

HS Stadtpark

Der Einbau der zur Sicherung der Flucht- und Rettungswege aus Block B erforderlichen Rauchschutztüranlagen im notwendigen Treppenraum ist abgeschlossen. Zudem sind zur Sicherung der Rettungswege mehrere Brandschutztüranlagen zu den notwendigen Treppenräumen aus Lagerflächen mit Brandlasten eingebaut worden.

Derzeit werden die WKP-Maßnahmen zur Erfüllung der Auflagen der erteilten Baugenehmigungen und die erforderlichen Umsetzungsschritte geplant, wie z.B. die Abschottung der Unterverteilungen in den notwendigen Fluren und Brandschutztüranlagen zur Abschottung für Brandabschnitte. Erforderlich ist auch die Erneuerung der Fluchttreppen zu dem außenliegenden Fluchtsteg in nicht brennbaren Material.

Der Austausch der bisherigen Türen zwischen den Putzmittellräumen / Küche und Treppenraum / notwendigen Flure (Block A und B) durch T 30RS Türen ist abgeschlossen. Ein zweiter Rettungsweg in der Mensa wurde hergestellt.

In Planung sind nun noch die brandschutztechnische Abschottung der Elektrounterverteilungen in den Geschossen zur Sicherung der notwendigen Treppenräume als Fluchtweg und der Austausch der vorhandenen Treppenanlagen zum Fluchtsteg als nichtbrennbare Treppen.

Die Erneuerung der alten maroden Prallschutzwand in der Turnhalle wird Ende 2022 / Anfang 2023 ausgeschrieben und soll in 2023 ausgeführt werden. Die kaum noch erkennbare Basketballfeldlinierung soll ab Oktober erneuert werden,

Theodor-Heuss-Realschule

Die Sanierung der Dachflächen ist abhängig von der dringend erforderlichen Betonsanierung der Attiken und der Treppenhäuser. Es wurde ein Sanierungsfahrplan für die kommenden Haushalte aufgestellt (Bauabschnitte von 2022-2025). Die bisherige veraltete PV soll bis zur Sanierung weiter betrieben und danach durch eine neue Anlage ersetzt werden; die Trägerschaft ist noch zu prüfen.

Die Sanierung der Außentreppe und die Erneuerung der Oberfläche Basketballfeld sind abgeschlossen.

Wie schon bei anderen Schulen geschildert, ist auch hier die Einhausung der Elektro-Unterverteilung (als Brandlasten) in den notwendigen Treppenhäusern zur weiteren Sicherstellung der Fluchtwege geplant; entsprechende Aufträge an Fachplaner sollen erteilt werden.

Die Fachplanung (Statik-Wärmeschutz) für die Sanierung der Dächer der Hausmeisterwohnungen ist beauftragt. Aufgrund der Personalsituation bei der ZGW wurde diese Maßnahme zunächst verschoben. Die Ausführung ist nun für 2023 geplant.

Richard-Schirrmann-Realschule

Derzeit wird die vorliegende Machbarkeitsstudie zur Mensaerweiterung überarbeitet. Hintergrund ist die Änderung des Bedarfs vom Ganztagsbetrieb in eine Übermittagsbetreuung und des dadurch angepassten, verkleinerten Bedarfs. Aufgrund der personellen Engpässe bei der ZGW sollen die Leistungsphasen 1 - 4 (Vorentwurf - Bauantrag) über ein extern beauftragtes Architekturbüro erstellt werden. Die Auftragsvergabe über die Planerleistungen findet zurzeit statt. Der Bauantrag soll möglichst noch in 2022 bei der Bauaufsichtsbehörde vorgelegt werden. Parallel dazu ist im Rahmen der energetischen Untersuchung der Bausubstanz der kl. Turnhalle inkl. der geplanten Mensa im Untergeschoß (Dachflächen / Fassaden / Statik / Photovoltaiktauglichkeit) ein entsprechender Ingenieurauftrag bereits erteilt. Dies ist auch im Rahmen der weiteren Untersuchungen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes wichtig (Stichwort: Investitionsplan Klimaneutralität).

An Instandhaltungsmaßnahmen sind weiterhin vorgesehen:

Der Umbau der Geländer der vier kleinen Treppenhäuser nach den aktuellen gesetzlichen Anforderungen soll nach der Planung Anfang 2023 in den Sommerferien 2023 erfolgen.

Nach den erforderlichen Vorbereitungen (Planung, Vergabe u.a.) im Herbst 2022 sollen folgende Maßnahmen Anfang 2023 umgesetzt werden:

- Sanierung des Parkettbodens der kleinen Turnhalle,
- brandschutztechnische Abschottung der Unterverteilungen in den Fluren, Brandschutztüranlagen zur Abschottung der Brandabschnitte,
- Erneuerung der Fluchttreppen zu dem außenliegenden Fluchtsteg bestehend aus nicht brennbaren Material.

Aufgrund der WKP-Prüfberichte erfolgte in enger Abstimmung mit der Bauaufsicht die Durchführungen von interimsmäßigen Kompensationsmaßnahmen zur Sicherstellung der Frühwarnerkennung (zus. Handsirenen für die Hausalarmierung sowie eine Vielzahl an funkvernetzten Rauchwarnmeldern), die Verbesserung der Erkennung der Fluchtwege im Schadensfall durch hinterleuchtete Fluchtwegpiktogramme und Herrichtung der Rettungswege bis ins Freie durch Antipanikschlössern in den Türanlagen

Adolf-Reichwein-Gesamtschule:

Zur Sicherstellung aller Flucht- und Rettungswege und zur Bildung der notwendigen Rauchabschnitte wurden im Block B die erforderlichen Rauchschutztüranlagen in den notwendigen Fluren sowie dem Treppenraum eingebaut.

Die ursprünglich für Mai 2022 geplante Fertigstellung der energetische Fassadensanierung II. BA am Block der Arbeiten wird sich, bedingt durch Lieferengpässe beim Material und einer Firmeninsolvenz eines Schlüsselgewerks, bis voraussichtlich Ende 2022 verschieben.

Mit der Planung zur Umnutzung der ehemaligen Schülerbibliothek / Lehrerzimmers als Selbstlernzentrum wurde begonnen. Durch den Wechsel des betreuenden Ingenieurs bei der ZGW zu einem anderen Arbeitgeber kommt es zu einer Verschiebung der Ausführung in 2023. Da durch die vorstehende Maßnahme im Atriumbereich Block B umfangreiche Arbeiten an der Dachfläche erforderlich werden (auch hinsichtlich des Brandschutzes), wird z.Zt. von einer Fertigstellung frühestens im Sommer 2023 ausgegangen.

Für die Erneuerung der Dachflächen- Verglasung über der Mensa am Block C sind bereits umfangreiche Planungsschritte erfolgt. Unter Berücksichtigung der Personalbesetzung bei der ZGW ist die Fortsetzung der restlichen Planung frühestens ab Herbst 2022 möglich. Es ist geplant, die eigentliche Ausführung bis zum Sommer 2023 abzuschließen.

Die aus statischen Gründen erforderliche Dachflächensanierung der Dreifach-Turnhalle wird zurzeit noch überplant. Abhängig von dem Ergebnis zur möglichen Umsetzung und daraus resultierenden Kostenschätzung sollen dann weitere Mittel für das Haushaltsjahr 2023 / 2024 - zur Umsetzung der Maßnahme – beantragt werden.

Ab Herbst 2022 ist außerdem geplant, im Rahmen von erforderlichen WKP-Maßnahmen, mit der Ertüchtigung aller elektrischen Unterverteilungen im Gebäude (neue FIs, Überspannungsschutz usw.) zu beginnen. Die Ausführung dieser Maßnahmen wird voraussichtlich bis zum Sommer 2023 andauern.

Zeppelin-Gymnasium

Ein Antrag auf denkmalrechtliche Erlaubnis zum sukzessiven Austausch der Fenster im Altbau wurde bei der unteren Denkmalschutzbehörde genehmigt. Gestartet werden soll vorab mit der Klasse Z209, da hier keine ordnungsgemäße Fensterlüftung mehr möglich ist. Die Arbeiten sind ausgeschrieben und sollen Ende 2022/Anfang 2023 umgesetzt werden. (je nach Lieferzeiten der Sonderfenster)

Die Planung zum Anbau der Fluchttreppe (Altbau zum Schulhof) ist erfolgt, vorbereitete Arbeiten in den Klassenräumen sind abgeschlossen. Die Beauftragung der Haupt- und Folgegewerke hat stattgefunden. Die voraussichtliche Ausführung einschl. aller Nebengewerke wie z. B.: eine zusätzliche neue Außenfluchttür ist ab den Herbstferien 2022 vorgesehen (sofern es keine Lieferengpässe gibt).

Die Fachplanung zur elektrotechnischen Teilsanierung und Digitalisierung ist erfolgt. Die Abstimmungen mit der Denkmalbehörde findet zurzeit statt. Nach der Erteilung der denkmalrechtlichen Genehmigung erfolgt die Ausführungs- und Werkplanung, sowie die Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten. Die Umsetzung der Arbeiten ist für 2023 geplant

Die Überarbeitung der neuen Brandschutzkonzepte ist weiterhin in Arbeit. Dabei werden Fluchtwegpläne und Feuerwehrpläne neu erstellt.

Die Planung eines Notfall- und Gefahren-Reaktions-Systeme (NGRS) mit Einbindung in eine elektrische Lautsprecher- oder Beschallungsanlage (ELA) ist ebenfalls in Arbeit.

Geschwister-Scholl-Gymnasium

Der erste und zweite Bauabschnitt der Turnhallenteilsanierung ist abgeschlossen. In 2022 werden ausschl. noch die Regenentwässerungsleitungen neu verlegt.

Die Fassaden im Bereich der Aula / Turnhalle wurden im Vorfeld der Gesamtsanierung der Turnhalle gereinigt. Die Kopffassade zur Hochstraße wurde ebenfalls gereinigt, und erhält zurzeit eine neue Beschichtung. Der Farbton orientiert sich an den Bestandsfassaden des Geschwister-Scholl-Gymnasiums und der neuen Musikschule. Anschließend soll ein Bild der „Geschwister Scholl“ von einem Künstler aufgebracht werden. Diese Fassadenmalerei koordiniert der Verein „Onkel - Willi und Söhne“. Im Vorfeld gab es dazu Abstimmungsgespräche. Zusätzlich wird auch die Seite zur neuen Musikschule von der Stadt gereinigt und im Sockelbereich gestrichen. Die Arbeiten sind ausgeschrieben. Die Ausführung ist abhängig von der Fertigstellung der Außenanlagen der neuen Musikschule (Wegeverbindung Schulhof/ Hochstraße)

Die Turnhallenwand hinter dem Beachvolleyballfeld wurde gereinigt, gestrichen und zur Vorbeugung weiteren Graffiti-befalls mit einem professionellen Graffiti verschönert.

Bei den Planungsleistungen gibt es folgenden Sachstand:

- Die Fassadensanierung zum Schulhof (neue Fassadenbekleidung, neue Fenster, Sonnenschutz u.a.) ist in Arbeit
- Bei der Fachplanung zur elektrotechnischen Teilsanierung und der Digitalisierung ist die Entwurfsplanung abgeschlossen. Die Werkplanung und Ausschreibung / Vergabe erfolgt in 2022. Die Umsetzung der Arbeiten ist für Ende 2022/ Anfang 2023 geplant.
- Die Überarbeitung der neuen Brandschutzkonzepte ist weiterhin in Arbeit, Fluchtwegpläne und Feuerwehrpläne werden ebenfalls neu erstellt.
- Die Planung eines Notfall- und Gefahren-Reaktions-Systems (NGRS) mit Einbindung in eine elektrische Lautsprecher- oder Beschallungsanlage (ELA) ist weiterhin in Arbeit.

Bergstadt-Gymnasium

Bei den WKP- bzw. Brandschutzmaßnahmen ist der Sachstand wie folgt:

- Die Erneuerung der Fluchttreppe (Wendeltreppe Block 2) ist in Planung.
- Die Herstellung der 2. Rettungswege außerhalb des Gebäudes wird noch in 2022 ausgeführt.
- Im Kunstatrium wurde die Erneuerung der kompletten Elektroinstallation sowie Digitalisierung der Kunsträume mit neuer abgehängter Akustikdecke und Beleuchtung abgeschlossen.
- Die F30 Bekleidung der Wandflächen (Oberlichter) sowie der Pfeilerbekleidungen, sowie die Erneuerung sämtlicher Decken mit Beleuchtung, Sicherheitsbeleuchtung in den Flucht- und Rettungswegen ist weitestgehend abgeschlossen.
- In einem kleinen Teil in der Pausenhalle konnte die Montage der neuen Sicherheitsbeleuchtung und ELA- Anlage noch nicht ganz abgeschlossen werden.

Die Renovierung des Mensabereichs, die Anstriche der Klassenräume Block 4 und die Erneuerung der gesamten Hauptwasserleitung sind abgeschlossen.

Die Dachsanierung des 1. Bauabschnitts, Sanierung der Dachfläche über dem Block 2 wird bis nach den Sommerferien 2022 abgeschlossen sein. Z.Zt. fehlt noch die Wiedermontage des Blitzschutzes. Die Dachfläche wurde nach der neusten Energieeinsparverordnung gedämmt. Es wurden 8 neue Lichtkuppeln eingebaut, die noch elektrisch angeschlossen werden müssen.

Die Untersuchung sämtlicher Dachflächen mit Bestands- und Schadensaufnahme durch einen Sachverständigen einschließlich Untersuchung der statischen Belastbarkeit bis zu den Fundamenten in Hinblick auf zusätzliche Wärmedämmung und evtl. PV-Anlagen und Untersuchung der Konstruktion einer neuen Pausenhallenüberdachung ist erfolgt.

Zurzeit wird das Leistungsverzeichnis für die Sanierung der Dachfläche im Block 4 erstellt. Die Ausschreibung soll in der 1. Septemberwoche veröffentlicht werden, die Ausführung ist für Frühjahr 2023 geplant.

Bei den Planungsleistungen gibt es folgenden Sachstand:

- Die Entwurfsplanung einer Überbauung der gesamten Sheddächer mit einer Stahlkonstruktion (ähnlich der Sporthalle) ist in Arbeit, nach der Entwurfsplanung/ Statik erfolgt die genaue Berechnung Kosten.
- Die Renovierung der Lehrertoiletten wird noch in 2022 geplant und ausgeschrieben; die Umsetzung erfolgt in 2023.
- Weiterhin soll die Planung der Sanierung der Sanitärbereiche und Umkleiden im Rahmen der Bundesförderung "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" ausgeschrieben werden, die TGA-Planung ist bereits submittiert. Die Umsetzung soll in 2023/2024 in 3 Losen erfolgen. (entsprechend der Fördervorgabe) Die Fördermaßnahme ist in Abstimmung mit dem Fördermittelgeber geplant.

Digitalisierung

Leitungsanbindungen der Schulen

Mittlerweile wurden 11 der 13 Grundschulen und die THR (über GS Wefelshohl) an das Glasfasernetz angeschlossen. Auf folgende Details ist hinzuweisen:

- Die beiden verbleibenden Grundschulen (Grundschule Bierbaum und die Knapper Schule) befinden sich in der Bundesförderung und sollen in nächster Zeit ebenfalls noch an das Glasfasernetz angeschlossen werden.
- In den Grundschulen Wefelshohl und Ida-Gerhardi ist darüber hinaus auch die entsprechende gigabit-fähige Inhouse-Verkabelung fertiggestellt.
- Im Zuge der Renovierung des naturwissenschaftlichen Bereichs der Theodor-Heuss-Realschule wurde dieser ebenfalls in das Schulnetz eingebunden und flächendeckend mit WLAN ausgeleuchtet.
- Für die Nutzung der Albert-Schweitzer-Schule als Grundschulstandort wurde die Inhouse-Verkabelung entsprechend erweitert, um die Unterrichtsräume zukünftig mit WLAN ausleuchten zu können.

Weiterführende Schulen

Gemäß Beschluss vom 03.05.2021 wurden für die 4 weiterführenden Schulen (ARG, RSR, GSG, Zeppelin-Gymnasium) anhand des Vorentwurfs für die Inhouse-Verdrahtung entsprechende Fachplaner - Ausschreibungen veröffentlicht. Die Aufträge dazu sind im Herbst 2021 erteilt worden.

Aufgrund der Komplexität und des Umfangs, sowie der sehr zeitaufwändigen Bestandsaufnahmen und Abstimmungen konnten die eigentlichen Leistungsverzeichnisse für die Durchführung der Arbeiten (passive Komponenten) erst im Frühjahr 2022 von den Fachplanern fertiggestellt werden.

Die vom Fördermittelgeber vorgegebene Durchführung und Fertigstellung sämtlicher Baumaßnahmen bis zum Herbst 2022 schien aufgrund der teilweise erheblich längeren Lieferzeiten einzelner Bestandteile sowie der allgemein sehr angespannten Marktlage als unrealistisch. Aus diesem Grund musste vor der Veröffentlichung der Leistungsverzeichnisse zunächst ein Änderungsantrag vom Fördermittelgeber genehmigt werden, der die Ausführung der Arbeiten auch noch in 2023 zulässt.

Nach erfolgter Bewilligung dieser Verlängerung des Förderzeitraums wurden die Ausschreibungen für die passiven Komponenten (Netzwerkschränke, Brüstungskanäle, Kabel usw.) für das GSG und die ARG im Juni/Juli 2022 veröffentlicht. Submission ist Anfang/Mitte August.

Hierbei ergeben sich folgende Besonderheiten:

- Aufgrund des Denkmalstatus kann das Leistungsverzeichnis für die Digitalisierung im Zeppelin-Gymnasiums erst nach Genehmigung der Denkmalbehörden erstellt werden. Erste Abstimmungen haben bereits stattgefunden. Da dies jedoch final von der Oberen Denkmalbehörde in Münster genehmigt werden muss, können diesbezüglich keine näheren Angaben über den weiteren zeitlichen Ablauf gegeben werden.
- Bei der Richard-Schirmann-Realschule (RSR) ist die Ausgangslage deutlich komplexer als bei anderen Schulen:

- Aufgrund entsprechender Sachverständigenprüfberichte externer Büros wurden in den letzten Monaten in enger Abstimmung mit der Bauaufsicht an der Richard-Schirrmann-Realschule zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um vorhandene Mängel an den technischen Anlagen und am Gebäude zu kompensieren.
- Eine umfassende Ertüchtigung der technischen Anlagen steht ebenso wie die brandschutztechnische Ertüchtigung des Gebäudes selbst noch aus. Eine Machbarkeitsstudie bezüglich aller notwendigen Arbeiten soll in Kürze erstellt werden.
- Da die Schule diesbezüglich kurz bis mittelfristig umfänglich umgebaut werden muss, bietet es sich an, im Rahmen dieser Maßnahmen auch die Digitalisierung des Gebäudekomplexes durchzuführen. Diese Vorgehensweise muss noch mit dem Fördermittelgeber und der Kommunalpolitik abgestimmt werden.
- Als Übergangslösung können in der RSR vorab Accesspoints installiert werden, um die WLAN-Ausleuchtung zu verbessern. Eine flächendeckende WLAN-Ausleuchtung ist jedoch nicht ohne weiteres möglich. Die Eigenschaften der Netztrennung an der RSR müssten im Vorfeld überprüft werden.
- Darüber hinaus sind aufgrund von erheblichen Preissteigerungen in den letzten Monaten die Kosten für die Digitalisierungsmaßnahmen insgesamt derart stark gestiegen, dass nach jetzigem Stand die Fördermittel nicht – wie nach den ursprünglichen Kostenansätzen vorgesehen – für alle vier weiterführende Schulen ausreichen werden.
- Es wird daher seitens der ZGW empfohlen, die umfängliche Digitalisierung der RSR im Rahmen der brandschutztechnischen Ertüchtigung mit auszuführen. Für die Digitalisierung der ARG, GSG und des Zeppelin-Gymnasiums reichen die Fördermittel nach jetzigem Stand aus. Die Entscheidung darüber bleibt einer separaten Beschlussfassung der zuständigen Gremien vorbehalten.

Aufgrund von stark schwankenden Preisen und sich ständig ändernden Verfügbarkeiten und Lieferzeiten von einzelnen Komponenten für die Digitalisierung ist es schwierig, exakte Angaben zur zeitlichen Umsetzung und zu den Kosten zu treffen. Wirklich belastbare Aussagen können daher erst nach den entsprechenden Submissionen erfolgen.

Die Baumaßnahmen an der ARG und der GSG starten voraussichtlich im Herbst/Winter 2022 und sollen in 2023 abgeschlossen werden.

Ausbau des offenen Ganztags (OGS)

Aufgrund des zukünftigen Rechtsanspruchs auf OGS-Plätze sind bereits jetzt - soweit möglich - Aktivitäten für die Schaffung von OGS-Plätzen eingeleitet worden. Dabei sind detaillierte bauliche Planungen und Kostenschätzungen erst dann möglich, wenn die pädagogischen Konzepte für den jeweiligen OGS-Standort erarbeitet wurden. Diese pädagogischen Konzepte haben einen großen Einfluss auf den Raumbedarf

Aufgrund der bereits vorliegenden Machbarkeitsstudien verschiedener externer Planungsbüros wurde folgende Rangfolge durch den Schulträger gebildet

1. Knapper Schule
2. Grundschule Tinsberg
3. Adolf-Kolping-Schule
4. Westschule
5. Grundschule Parkstraße

Weitere Schritte werden seitens FD 40 in einer gesonderten Vorlage für die Sitzung des Schulausschusses am 11.11. 2022 dargestellt. Weitere Vorlagen zum OGS - Ausbau folgen dann in 2023.

Grundschule Lösenbach

Im Zuge der Machbarkeitsstudie hat das beauftragte Ingenieurbüro massive Brandschutz- und statische Probleme festgestellt, die bekanntermaßen einen Umzug des Schulbetriebs zum kommenden Schuljahr 2022 / 2023 in die Albert-Schweitzer-Schule notwendig machten. Aufgrund dieser Problematik hatte die Bauaufsichtsbehörde eine weitere Nutzung des Gebäudes am Standort Schubertstraße nach den Sommerferien untersagt. Der Umzug in die Albert-Schweitzer-Schule ist abgeschlossen. Es muss nun zeitnah, und mit größter Priorisierung ein Sanierungskonzept erstellt werden. Erste Untersuchungen und Prüfung der Bausubstanz (im Hinblick auf die zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen) und dem notwendigen OGS – Ausbau haben bereits begonnen. In Bezug auf den Kostenaufwand, und im Hinblick auf die statisch-konstruktiven, brandschutztechnischen Herausforderungen, einschl. der Bewertung einer evtl. Altlastenproblematik, die sich bei der Sanierung des Gebäudes ergeben, sowie der notwendigen räumlichen Erweiterungen hin zu einer Dreizügigkeit der Schule soll die Sanierung einer eventuellen Neuerrichtung der Schule gegenüber gestellt werden. Von den dann erfolgenden Untersuchungen zum weiteren Vorgehen am Standort Lösenbach (Ertüchtigung, Neubau o.a.) ist auch die Zukunft der OGS abhängig.

Schlussbetrachtung:

Dieser Bericht zeigt relativ deutlich die vielen „Baustellen“ auf, mit der sich die städtische Gebäudewirtschaft aktuell beschäftigt. Neben den eingangs geschilderten Problemen wird auf die Stadt Lüdenscheid noch die Herausforderung zukommen, den aktuellen Gebäudebestand betriebssicher zu erhalten und ggf. auch umfassend zu sanieren. Eine Vielzahl von Schulen wurden zu Zeiten errichtet, als die Baby-Boomer der sechziger Jahre in die Schulen und später weiterführenden Schulen kamen. Das Alter der Gebäude führt in vielen Bereichen zu baulichen Herausforderungen. Die Gebäude haben teilweise erheblich an Substanz verloren und sind oft nicht auf dem aktuellen Stand. Teilweise müssen sie umfassend saniert werden, um sie weiter nutzen zu können. Die zunehmende Abnutzung ist bereits jetzt stark an vielen Gebäuden zu bemerken, so dass dem Substanzerhalt aktuell das volle Augenmerk gilt.

Die dauerhaft tatsächlich erforderlichen Kraftanstrengungen erfordern aber einen ganz anderen Ressourceneinsatz als dies bisher der Fall ist. In erheblichem Umfang sind Ressourcen für Maßnahmen gebunden, die für die Nutzer*innen keinen erkennbaren Vorteil bringen, aber für den weiteren Betrieb zwingend erforderlich sind. Teilweise werden diese Maßnahmen noch nicht einmal wahrgenommen. Auch wenn aus Sicht der Gebäudenutzer*innen nachvollziehbarer Weise andere Projekte vordringlich sind, werden die gebäudewirtschaftlichen Prioritäten vom Erhalt der Betriebssicherheit bestimmt.

Insgesamt sind deutlich mehr parallel laufende Großprojekte vorhanden, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.

Die ZGW wird hierzu weiter berichten.